

Retten – Löschen – Bergen – Schützen

Die Feuerwehren der VG Wörrstadt

– Teil 14 –



Freiwillige Feuerwehr Vendersheim



Die Mannschaft im Februar 2012 mit ihren neuen Ausgehjacken

Gerade die Landstraße 414, die an Vendersheim vorbeiführt, sorgt immer wieder dafür, dass die Vendersheimer Feuerwehr ausrücken muss. Bei Einsätzen ist sie dann recht zügig vor Ort und kann bereits die Unfallstelle absichern, den Brandschutz sicherstellen oder die Unfallstelle bei Dunkelheit ausleuchten, bevor die Kameraden aus Wörrstadt und Partenheim eintreffen. In diesem Jahr mussten aber auch schon ein Wohnhausbrand im benachbarten Partenheim sowie ein Traktorbrand gelöscht werden, berichtet Torsten Wojtyna, seit 2002 Wehrführer der Vendersheimer. „Im Schnitt haben wir etwa vier bis fünf Einsätze im Jahr, in letzter Zeit waren es auch schon mehr. So müssen wir ja auch bei einem Fehlalarm ausrücken, was zwar ärgerlich, aber nicht zu ändern

ist.“ Vendersheim bildet mit Saulheim und Partenheim die „Ausrückegemeinschaft Nord“.

Rückhalt der Familien unerlässlich

„Wir müssen jederzeit, Tag und Nacht, bereit für den Einsatz sein, effizient und schnell eingreifen, wo wir gebraucht werden. Ohne verständnisvolle Frauen, die unsere ehrenamtliche Tätigkeit unterstützen, würde das nicht funktionieren“, betont Kai Brummer, der stellvertretende Wehrführer. Dass ihre Frauen voll und ganz hinter ihnen stehen, zeige sich zum Beispiel in der Whats-App-Gruppe, die sie eingerichtet haben. Brummer: „Darin tauschen sie sich aus und informieren sich gegenseitig bei Einsätzen.“

Die Familien akzeptieren, dass die Feuerwehrmänner sehr stark im Vendersheimer Ortsgeschehen präsent sind, was zusätzliche Zeit kostet. So veranstaltet die Feuerwehr einen eigenen „Tag der offenen Tür“ am 1. Mai, zu dem immer mehrere Hundert Besucher kommen. Bei der Kerb im November übernimmt die Feuerwehr die Bewirtung, und seitdem sich der neue Weinbergsturm hoch über Vendersheim erhebt, steht auch einmal im Jahr die Turmbewirtung im Feuerwehrkalender. Wojtyna: „Ein besonderer Dank gilt allen Helfern, die uns hierbei immer tatkräftig unterstützen.“ Absicherungsmaßnahmen beim jährlichen Martinsumzug und das jährliche Hydranteneinwintern sind für die Feuerwehrmänner ganz selbstverständliche Termine. Und darüber hinaus sind sie zum Beispiel noch beim Verbandsgemeinde-Weinfest oder - wie in diesem Jahr - beim Rheinland-Pfalz-Tag in Alzey aktiv.

Freiwillige Feuerwehr Vendersheim

Unsere Ansprechpartner	Funktion	Kontakt
Torsten Wojtyna	Wehrführer	0179 2925629
Kai Brummer	Stellvertretender Wehrführer	0176 66660994
Manuel Elz	Vorsitzender des Fördervereins	0171 2820100

Feuerwehrgerätehaus - Schulgäßchen 2a - 55578 Vendersheim
E-Mail: ffw.vendersheim@vgwoerrstadt.com

Wer weckt Jugendarbeit aus Dornröschenschlaf?

24 aktive Feuerwehrmänner hat die Wehr zurzeit, vier davon kamen in den letzten zwei Jahren ins Team. „Da wir momentan keine Jugendfeuerwehr haben, sind wir in Sachen Zuwachs auf ältere Neueinsteiger und Zugezogene angewiesen“, beschreibt Brummer die Situation. 1994 war eine Ju-

gendwehr Vendersheim gegründet worden, die später zusammen mit Wallertheim übte. „Leider mussten wir 2007 die Jugendarbeit einschlafen lassen, weil uns ein Jugendwart fehlte. Wir hoffen aber, dass einer unserer Neuzugänge bereit ist, wieder eine Jugendfeuerwehr aufzubauen. Einige interessierte Kinder wären sicher hier“, gibt sich Brummer vorsichtig optimistisch.

Ihrer großen Verantwortung sind sich die Aktiven bewusst. Daher ist es für jeden selbstverständlich, sich bei den monatlichen Übungen, den speziellen Atemschutzübungen oder anderen Schulungen auf dem Laufenden zu halten, die Fitness zu prüfen und immer wieder auch den Ernstfall zu proben. „Die Monatsübungen“, so Wehrführer Wojtyna, „finden in der 1. Woche des Monats nach einem speziellen System statt. Denn wir wechseln dabei immer den Wochentag, damit eine Teilnahme für möglichst viele von uns möglich ist.“ Besonders wichtig und lehrreich seien die Gemeinschaftsübungen, die jährlich mit Wolfsheim und Partenheim durchgeführt werden.

Hoffen auf ein neues Gerätehaus

Das 1980 in Eigenleistung erbaute Gerätehaus ist in die Jahre gekommen und viel zu eng. Es entspricht nicht mehr dem heutigen Standard und soll durch ein neues ersetzt werden. Planungen seitens der Verbandsgemeinde sind schon am Laufen.

2012 wurde das damals bereits 27 Jahre alte Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF) ersetzt und die Vendersheimer Feuerwehr erhielt gemäß Brandschutzkatalog der VG Wörrstadt ein mit einem 750 Liter fassenden Wassertank ausgestattetes TSF-W. „Es wäre schön, wenn wir noch ein 2. Fahrzeug hätten, damit wir bei Einsätzen nicht mit Privatfahrzeugen hinter unserem TSF-W herfahren müssen“, erzählt Wojtyna.

Förderverein und Ehrenabteilung wichtige Stützen der Aktiven

In Vendersheim gibt es, wie in den anderen Orten der VG Wörrstadt auch, einen tatkräftigen Förderverein. Wie dieser seit 2006 die Aktiven unterstützt, erläutert der Vorsitzende Manuel Elz: „Durch Veranstaltungen und Aktionen nehmen wir Geld ein, das wir dann zum Beispiel für den Kauf von Handschuhen, Ausgehuniformen, aber auch Spinden oder eines Hohlstrahlrohres einsetzen. Unser Tun kommt also direkt den Aktiven zugute.“ Neben den aktiven Wehrleuten und den Alterskameraden gehören dem Förderverein weitere 28 Mitglieder an. „Wir können jede Unterstützung brauchen, und ich würde mich freuen, wenn ich noch mehr Vendersheimer im Förderverein begrüßen dürfte.“

Neben dem Förderverein spielen auch die Mitglieder der Ehrenabteilung für die Aktiven eine wichtige Rolle, wie Kai Brummer betont. „Sie sind zwar nicht mehr im aktiven Dienst, unterstützen uns aber bei Veranstaltungen und anderen Gelegenheiten nach Kräften. Daher sind die Ehemaligen auch nach unseren monatlichen Übungen im Gerätehaus sehr gern gesehene Gäste.“ Vom guten Zusammenhalt und von der tollen Kameradschaft lebt die Vendersheimer Feuerwehr, ist Wehrführer Torsten Wojtyna überzeugt. „Jeder kann sich davon selbst ein Bild machen, wenn er vom 4. bis 7. November zur Vendersheimer Kerb kommt.“ Und jeder könne gerne Teil dieser schönen Gemeinschaft werden. Wojtyna: „Wir haben noch ein paar Spinde frei!“ Ina Köhler



Felix Krupp, Patrick Theobald, Tobias Peth und Morrise Einsfeld (v.l.) - die vier „Neuen“ im Team



Fördervereinsvorsitzender Manuel Elz (re.) übergibt Torsten Wojtyna (Mitte) und Kai Brummer das neue Hohlstrahlrohr



„Hier könnte dein Spind sein!“



SCAN MICH
und
komm zur Feuerwehr!